

Kapitel 4: Gründung eines Unternehmens am Beispiel eines Autohauses



In dem folgenden Kapitel sollen die Schüler einen Einblick in die Gründung eines Autohauses erhalten.

Zu Beginn der Unterrichtssequenz könnten folgende Impulsfragen gestellt werden:

- Welche Beweggründe könnte Herr/Frau gehabt haben, in unserem Ort/unserer Stadt ein Autohaus zu gründen?
- Wie viele Autohäuser gibt es in unserer Stadt, unserer Region?

Die fünf Unterrichtseinheiten sind so aufgebaut, dass mit dem Thema „Unternehmensgründung“ begonnen werden sollte. Danach ist es eventuell von Vorteil, den Aspekt der Voraussetzungen für eine Unternehmensgründung (Block 4) zu thematisieren. Die Themenblöcke 2, 3 und 5 können auch in einer anderen Reihenfolge bearbeitet werden. Vom Unterrichtsumfang her kann jede Einheit in einer Unterrichtsstunde durchgeführt werden.

1. Unternehmensgründung

In der ersten Unterrichtssequenz bietet sich das interaktive Tafelbild *Existenzgründungen* als Einstieg ins Thema an. Es zeigt die Entwicklung von Gründungen und Liquidationen über den Zeitraum von 1997-2011 auf. Interessant ist besonders der Aspekt, dass die Zahl der Liquidationen im Verhältnis zu den Neugründungen über die Jahre hinweg zugenommen hat. Die Schüler sollen diesen Aspekt erkennen und Gründe diskutieren.

Aufbauend auf ihren Erkenntnissen können die Schüler in Gruppenarbeit überlegen, welche Eigenschaften und Voraussetzungen ein Unternehmensgründer besitzen sollte. Die *Kopiervorlage 4.1* bietet dabei die Möglichkeit die Gedanken anhand einer Mind-Map zu ordnen. Die erarbeiteten Eigenschaften können auf Karten erfasst und anschließend in einer kleinen Präsentation vor der Klasse vorgetragen werden.

Bei einer Unternehmensgründung muss man verschiedene Aspekte ins Auge fassen. Dazu gehören die Produkt- und Unternehmensidee, die Planung der Finanzierung der Unternehmensgründung, die Analyse des Marktes und der Wettbewerber, die Finanzierung der Unternehmensgründung und die Wahl der Rechtsform.

Die Kriterien werden in der Regel in einem Business-Plan zusammengefasst: Ein Business-Plan ist ein synonyme Begriff zu Geschäftsplan bzw. Geschäftskonzept. Er beschreibt das unternehmerische Vorhaben und stellt die Geschäftsidee inhaltlich strukturiert und zielorientiert dar. Der Business Plan soll im Wesentlichen die unterschiedlichen Phasen der Unternehmensentwicklung darstellen. In der Regel wird ein Business Plan im Rahmen von Unternehmensgründungen, bei der Einführung von neuen

Produkten oder zur Einleitung von Umstrukturierungsmaßnahmen erstellt.

In einem Business-Plan wird die Analyse des Absatzmarktes beschrieben, die Finanzierungsalternativen und die erwarteten Erträge bzw. Umsatzerlöse aufgezeigt sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl und die Standortwahl aufgeführt.

Folgende Aspekte werden erwähnt:

- Geschäftsidee
- Analyse des Absatzmarktes im Hinblick auf die Verkaufschancen für das vorgesehene Produkt bzw. die Dienstleistung
- Mitarbeiter
- Finanzierung
- Erträge und Umsatzerlöse
- Wahl des Standorts und Wahl der Rechtsform
- Gründungsformalitäten wie die Anmeldung bei der Gemeinde, dem Handelsregister, der Finanzamt und der zuständigen IHK.

Mithilfe der Übung des interaktiven Tafelbildes *Unternehmensgründung* können die Schüler die Gründungsaspekte selbstständig vertiefen.

Die *Kopiervorlage 4.3* dient der Ergebnissicherung.

Lösung „Unternehmensgründung“:

- *Produkt- und Unternehmensidee:* Hier wird die Unternehmensidee Autohaus vorgestellt. Außerdem muss der Kundennutzen, auch im Vergleich zu den Wettbewerbern, deutlich werden.
- *Finanzplanung:* Es wird ein Finanzplan erstellt, der Auskunft gibt, wie sich das neu zu gründende Autohaus finanziert.
- *Marketing und Vertrieb:* Hier wird zur Markteintrittsstrategie und zu konkreten Werbe- und Vertriebsüberlegungen im Bereich Automobil Stellung genommen.
- *Management- bzw. Gründerteam:* Hier werden alle Unternehmensgründer mit ihren spezifischen, für das Vorhaben wichtigen, Qualifikationen vorgestellt.
- *Unternehmensform:* Die gewählte Rechtsform wird dargestellt.
- *Markt und Wettbewerb:* An dieser Stelle wird mithilfe von Markt- und Branchendaten ein vertiefter Einblick zu anderen Autohäusern und Kunden gegeben.

2. Finanzierung der Unternehmensgründung

Auf dem interaktiven Tafelbild *Finanzierung eines Unternehmens I* lernen die Schüler den Unterschied zwischen Tilgungs- und Annuitätendarlehen kennen.

Ein *Annuitätendarlehen* ist ein Darlehen mit gleichbleibenden Rückzahlungsbeträgen. Die zu zahlende Rate (Annuität) setzt sich aus einem Tilgungsanteil und einem Zinsanteil zusammen. In der Anfangs-

Kapitel 4: Gründung eines Unternehmens am Beispiel eines Autohauses



phase ist der Zinsanteil höher. Er wird dann mit fortschreitender Laufzeit geringer, während sich der Tilgungsanteil vergrößert.

Bei einem *Tilgungsdarlehen* bleibt die Tilgungsleistung während der gesamten Laufzeit konstant. Die Zinsen werden gesondert berechnet und nehmen mit der Laufzeit ab. Am Anfang ist der monatliche Betrag, der sich aus Zinszahlung und Tilgungsleistung zusammensetzt, höher und verringert sich dann im Laufe der Zeit.

Das abgebildete Beispiel veranschaulicht, wie entweder die Tilgung oder die monatliche Rate konstant bleiben. Es ist ebenfalls ersichtlich, welche Auswirkung die jeweilige Zahlungsart auf den Zinsanteil hat und wie sich Zins und Tilgung über die Laufzeit hinweg verändern.

Obwohl in der Theorie bei einem Tilgungsdarlehen ein geringerer Anteil an Zinsrückzahlung entsteht, ist die Vergabe eines Annuitätendarlehens die gängigere Praxis. Dies liegt in erster Linie daran, dass die monatlichen Raten kalkulierbar und auch flexibel sind, so dass man sie, den jeweiligen Lebensumständen entsprechend, anpassen kann.

Die zwei Übungen der interaktiven Tafelbilder *Finanzierung eines Unternehmens II* und *Darlehensformen* überprüfen, ob die Schüler die Unterschiede und Merkmale der zwei Darlehensformen verinnerlicht haben.

Um zusätzlich ein realistisches Beispiel zu geben, wird auf *Kopiervorlage 4.2* der Arbeitsauftrag gestellt, dass sich die Schüler bei dem jeweiligen ortsansässigen Kreditinstitut oder im Internet bezüglich Kreditzinsen oder Förderkredite für eine Existenzgründung erkundigen und diese dann in der Beispielrechnung anwenden. Über die angegebene Formel soll die Annuität berechnet werden.

Für das Thema „Finanzierung einer Unternehmensgründung“ sollte vom Zeitumfang eine Schulstunde eingeplant werden.

Lösung „Finanzierung eine Unternehmens II“:

Tilgungsdarlehen: Die Tilgung bleibt gleich, Zinsen und Rate verringern sich.

Annuitätendarlehen: Die Tilgung nimmt zu, die Zinsen verringern sich und die Rate bleibt gleich.

Lösung „Darlehensformen“:

Tilgungsdarlehen:

- Die Zinszahlung wird von Jahr zu Jahr geringer
- Die monatliche Tilgungsrate bleibt gleich

Annuitätendarlehen:

- Die Zinszahlung wird von Jahr zu Jahr geringer
- Der Wert der Tilgung steigt mit der Laufzeit
- Bei der Rückzahlung wird jeden Monat ein gleichbleibender Betrag abgebucht

3. Standortwahl eines Autohauses

Bei der Standortwahl eines Autohauses sind verschiedene Faktoren von Bedeutung, die bereits vor der Gründung eines Unternehmens bedacht werden sollten. Das interaktive Tafelbild *Standortfaktoren* bietet die Möglichkeit, die Aspekte gemeinsam zu erarbeiten. Anhand des Bildes kann überlegt werden, welche Bedingungen für die abgebildeten Autohäuser herrschen und wie sie die Standortwahl eines neuen Autohauses beeinflussen würden.

Es sollten folgende Standortfaktoren erarbeitet werden:

- Arbeitskräfte
- Bedarf des Absatzgebietes (der Stadt, des Kreises)
- Steuern und Abgaben
- Verkehrsanbindung
- Größe des Grundstücks
- Konkurrenzsituation mit anderen Autohäusern

Um eine Standortentscheidung für alle Beteiligten möglichst transparent zu gestalten ist das Arbeiten mit einer gewichteten Entscheidungsmatrix von Vorteil. Das interaktive Tafelbild *Standortwahl eines Autohauses* und *Kopiervorlage 4.4* führen in die Arbeit mit einer gewichteten Entscheidungsmatrix ein.

Dabei werden die einzelnen Kriterien (Spalte 1) durch Prozentangaben (Spalte 2) gewichtet. Alle Prozentangaben müssen zusammenaddiert 100 ergeben. Die durchschnittliche Bedeutung der Kriterien ergibt sich, wenn man die gesamten 100 % durch die Anzahl der Kriterien teilt. Im vorliegenden Fall mit fünf Standortfaktoren werden demnach Kriterien mit Werten über 20 % als überdurchschnittlich wichtig und Kriterien mit Werten unter 20 % als unterdurchschnittlich wichtig angesehen.

Im zweiten Schritt werden die Standortfaktoren benotet (Spalte 3, bzw. 5). Dabei ist 1 die beste, 6 die schlechteste Bewertung. Die vergebenen Noten werden anschließend mit der Gewichtung multipliziert, um die gewichtete Note zu erhalten (Spalte 4, bzw. 6).

Zum Schluss werden alle gewichteten Noten aufaddiert (letzte Zeile). Die Alternative mit der niedrigsten Summe verspricht die günstigsten Bedingungen für die Gründung eines Autohauses.

Die Ausarbeitung der Entscheidungsmatrix kann wie folgt durchgeführt werden: Zunächst überlegen sich die Schüler in Zweiergruppen Gewichtung und Noten für die einzelnen Standortfaktoren. Jedes Team ermittelt dann die gewichteten Noten und trägt anschließend das Ergebnis ihrer Entscheidung vor.

Lösung „Standortfaktoren“:

Aus der Grafik können folgende Faktoren erschlossen werden:

- Größe des Grundstücks
- Konkurrenzsituation

Kapitel 4: Gründung eines Unternehmens am Beispiel eines Autohauses



- Verkehrsanbindung
- Bedarf des Absatzgebiets

4. Voraussetzungen für die Gründung eines Autohauses

Die Schüler sollen lernen, dass bei der Gründung eines Autohauses verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein müssen.

Zunächst muss sich der Unternehmensgründer einen Überblick über den regionalen Markt verschaffen. Er analysiert, wie viele Autohäuser es in der Region gibt und welche Marken angeboten werden. Erst danach kann er entscheiden, ob er eine Chance hat sich in der Region zu etablieren. Besteht eine ausreichende Nachfrage (Marktvolumen), so kann er sich auf dem Markt niederlassen und hat Chancen ihn zu durchdringen.

Nach Erläuterung der Marktanalyse kann im Rahmen eines Unterrichtsgesprächs nach weiteren Gründungsvoraussetzungen gesucht werden. Da die Gründung eines Autohauses in der Regel sehr kapitalintensiv ist, sollte als zweite Voraussetzung der Aspekt Finanzierung diskutiert werden. Bei der Finanzierung kann der Unternehmensgründer auf eigene Mittel (zum Beispiel durch Sparguthaben) und auf Fremdmittel zurückgreifen. Um Fremdkapital zu bekommen wird er Kontakt mit seiner Hausbank aufnehmen. Es wird der zu finanzierende Betrag ermittelt und die Hausbank wird Sicherheiten zur Absicherung des Kredits einfordern.

Nachdem der Absatzmarkt analysiert wurde und die Finanzierung gesichert ist, sollen die Schüler erkennen, dass auch persönliche Voraussetzungen notwendig sind. Hierzu zählen kaufmännische Kenntnisse, Führungsqualitäten, Belastbarkeit, Fachkenntnisse im Bereich der Automobile und eines gewissen Maß an Belastbarkeit und Durchhaltevermögen.

Das interaktive Tafelbild *Gründung eines Autohauses* systematisiert die Voraussetzungen und dient der Ergebnissicherung. Die Schüler sollen erkennen, dass die Voraussetzungen nicht isoliert betrachtet werden können.

Lösung „Gründung eines Autohauses“:

1. Marktchancen
2. Finanzierung
3. Persönliche (Voraussetzungen)
4. Marktvolumen
5. Kapital
6. Finanzierungsquellen
7. Fremdkapital
8. Charaktereigenschaften
9. Produktkenntnisse
10. Kaufmännische Kenntnisse

5. Wahl der Rechtsform

Bei der Wahl der Rechtsform sind folgende Fragestellungen von Bedeutung:

- Eigentumsverhältnisse: Wer wird in welcher Form Eigentümer des Unternehmens?
- Leitungsbefugnis: Wer trifft die unternehmerischen Entscheidungen und wer vertritt das Unternehmen nach außen?
- Erfolgsbeteiligung: Wie wird der Gewinn verteilt? Wer trägt den Verlust?
- Haftung: Wer trägt die Verantwortung den Gläubigern gegenüber?
- Möglichkeiten der Finanzierung: Welche Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung hat das Unternehmen?

Auf dem interaktiven Tafelbild *Rechtsformwahl I* sollen die Schüler die offene Handelsgesellschaft (oHG) und die Kommanditgesellschaft (KG) als Beispiel für *Personengesellschaften* und die Aktiengesellschaft (AG) und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) als Beispiel für *Kapitalgesellschaften* kennenlernen.

Unterscheidungskriterien für die verschiedenen Rechtsformen sind die Gründungsvoraussetzung, die Leitungsbefugnis und die Haftung. Auf *Kopiervorlage 4.5* sollen die Schüler diese Kriterien für die vier obengenannten Rechtsformen recherchieren und anhand eines Fallbeispiels anwenden. Dabei liegt der Fokus auf der Leitung des Unternehmens.

Folgende Varianten werden betrachtet:

| Variante | Leitung |
|--|--|
| Einer leitet | Kommanditgesellschaft, einer leitet als Komplementär |
| Beide leiten | offene Handelsgesellschaft |
| Keiner von beiden, sondern ein Dritter | GmbH oder/und AG |

Die interaktiven Tafelbilder *Rechtsformwahl II+III* ermöglichen den Schülern ihr Wissen am Ende der Unterrichtseinheit noch einmal zu überprüfen.

Im Zusammenhang mit dem Thema *Rechtsformwahl* kann noch kurz auf das *Einzelunternehmen* eingegangen werden. Bei einem Einzelunternehmen gründet eine Person das Unternehmen. Der Einzelunternehmer (eingetragener Kaufmann) oder die Einzelunternehmerin (eingetragene Kauffrau) leitet das Unternehmen und haftet mit Geschäfts- und Privatvermögen. Es ist kein Grundkapital notwendig.

Kapitel 4: Gründung eines Unternehmens am Beispiel eines Autohauses



Lösung „Rechtsformwahl II“:

| | <i>Einzel- unternehmen</i> | <i>oHG</i> | <i>KG</i> | <i>GmbH</i> | <i>AG</i> |
|-------------------------|---|--|---|------------------------------------|--|
| <i>Gründung</i> | Eine Person | Mindestens zwei Gesellschafter | mindestens ein Kommanditist, mindestens ein Komplementär | Ein oder mehrere Gesellschafter | Ein oder mehrere Gründer |
| <i>Leitungsbefugnis</i> | Der Eigentümer | Alle Vollhafter | Der Komplementär, bzw. die Komplementäre | Geschäftsführer | Vorstand |
| <i>Haftung</i> | Mit Privatvermögen und Geschäfts- vermögen | Unmittelbar, solidarisch, gesamtschuld- nerisch | Komplementär mit Privat- und Geschäftsvermögen | Mit Stammkapital | Kapital und einbehaltener Gewinn |

Lösung „Rechtsformwahl III“:

- Bei der Gründung werden beide Gesellschafter.
- Leistungsbefugnis haben beide.
- Sie haften mit Stammkapital.